

der Atmosphäre an der Obergrenze der Wolken? Wie kommt es zu dem doppelten Wirbel am Nordpol? Welche chemischen Abläufe bestimmen die lebensfeindliche Atmosphäre der Venus, die an der Oberfläche Temperaturen von bis zu 500°C erreichen und hauptsächlich aus Kohlendioxid sowie Wolken aus Schwefelsäuretropfen besteht? Auch die Rolle des gewaltigen Treibhauseffekts für das Venus-Klima soll erforscht werden. Möglicherweise bieten die Forschungsergebnisse auch einen Ausblick auf die Zukunft des Erdklimas. „Die Erde könnte der Venus in Zukunft zumindest etwas ähnlicher werden“, sagt Fred Taylor.

„Wir sind noch nicht fertig mit der Erkundung der Planeten“, betont der wissenschaftliche Direktor der ESA, David Southwood. So wird sich die Sonde Bepi-Colombo 2013 auf die Reise zum Merkur begeben. Außerdem ist mit Mars Sample Return eine Mission geplant, die erstmals Bodenproben vom Roten Planeten zur Erde bringen soll.

ALEXANDER PAWLAK

## Quo vadis, caesar?

### *Uneinigkeit über die Zukunft des Forschungszentrums caesar in Bonn*

Das Bonner Forschungszentrum caesar<sup>1)</sup> ist mit einem Stiftungskapital von über 380 Millionen Euro das größte wissenschaftliche Vorhaben im Rahmen der Ausgleichsmaßnahmen für den Umzug der Hauptstadt von Bonn nach Berlin. Mit flexiblen Organisations- und Arbeitsformen soll caesar in den Bereichen Materialwissenschaften und Nanotechnologie, Medizintechnik sowie Biotechnologie einen Brückenschlag von der Grundlagenforschung bis zur Produktentwicklung leisten. Damit sollen nicht zuletzt „marktfähige Innovationen und damit Arbeitsplätze in der Region NRW“ geschaffen werden, so heißt es in der Mission von caesar, wie sie der Gründungsausschuss 1996 definiert hat.<sup>2)</sup>

Die ehrgeizigen Ziele erhielten Mitte 2004 einen Dämpfer, als der Wissenschaftsrat die Ergebnisse einer ersten Evaluation bekannt gab.<sup>3)</sup> Darin wurde zwar der engagierte Aufbau von caesar anerkannt, aber ansonsten ein eher negatives Fazit gezogen. Die hochgesteckten Ziele, so hieß es, seien in der „für die wissenschaftliche Arbeit zur

Verfügung stehenden kurzen Zeit ... in nicht zufrieden stellender Weise erreicht worden“. Die caesar-Verantwortlichen kritisierten die damalige Evaluation als verfrüht.

Daraufhin beauftragte der Wissenschaftsrat die Max-Planck-Gesellschaft (MPG) damit, eine Kommission einzusetzen, die inzwischen Vorschläge zu einer Neuausrichtung und einer möglichen Anbindung von caesar an die MPG erarbeitet hat. Das Konzept dieser Kommission sieht vor, caesar auf die Neurowissenschaften zu fokussieren, insbesondere auf die Themen Neuroregeneration, Neurodegeneration und Neurosensorik. Neben dieser inhaltlichen Neuausrichtung soll caesar künftig wie ein Max-Planck-Institut organisiert werden.

Nachdem der bisherige wissenschaftliche Vorstand und Gründungsdirektor Karl-Heinz Hoffmann zum Ende des Jahres 2005 wieder an seinen Lehrstuhl an der TU München zurückgekehrt ist, liegt die Gesamtleitung von caesar derzeit beim kaufmännisch-administrativen Vorstand Hartwig Bechte. Vorstand und Arbeitsgruppenleiter von caesar haben nun zum MPG-Bericht Stellung genommen und kritisieren insbesondere, dass die MPG-Vorschläge die vorhandenen Stärken und Kompetenzen von caesar nicht berücksichtigten. So müssten bei Aufgabe der materialwissenschaftlichen Forschung Geräte und Anlagen im Wert von ca. 15 Millionen Euro abgeschrieben werden. Auch weiche das MPG-Konzept durch eine langfristige Anwendungsorientierung wesentlich vom bisherigen Konzept ab, das kurz- und mittelfristig Wertungen und Ausgründungen in die Region Nordrhein-Westfalen bringen soll. Insgesamt, so das Fazit der caesar-Stellungnahme, müsste bei Umsetzung der MPG-Vorschläge das bestehende Konzept einer anwendungsorientierten, thematisch und organisatorisch flexiblen Forschungseinrichtung aufgegeben werden. Daher mahnt caesar an, „bruchartige Entwicklungen“ zu vermeiden. Stattdessen könnten die caesar-Kernkompetenzen Materialwissenschaften/Nanotechnologie und Biowissenschaften/Medizintechnik mit einem künftigen Bereich Neurowissenschaften vernetzt werden. Ansatzpunkte dazu lägen insbesondere bei der Neurosensorik/Neuroprothetik und der Neuroregeneration, die im MPG-Bericht

als geeignete Schwerpunkte für caesar hervorgehoben wurden.

Doch noch ist das letzte Wort zur Neuausrichtung von caesar nicht gesprochen. Der Evaluationsausschuss des Wissenschaftsrates wird nun über den MPG-Bericht und die caesar-Stellungnahme be-



Das Forschungszentrum caesar in Bonn soll seine Forschung inhaltlich neu ausrichten. (Foto: caesar)

raten und eine Empfehlung an den Wissenschaftsrat aussprechen, der vom 17. bis 19. Mai tagen wird. Die Stellungnahme des Wissenschaftsrats wiederum geht an den caesar-Stiftungsrat, der voraussichtlich in einer Sitzung Mitte Juni über die zukünftige Ausrichtung des Forschungszentrums entscheiden wird.

ALEXANDER PAWLAK

## Voreilige Konsequenzen?

### *Peter Debye ist wegen seines Verhaltens im Dritten Reich in die Kritik geraten.*

In dem Anfang des Jahres in Holland erschienenen Buch „Einstein in Nederland“<sup>\*)</sup> wirft der holländische Journalist Sybe Izaak Rispe dem Nobelpreisträger und ehemaligen DPG-Vorsitzenden Peter Debye Kollaboration mit den Nationalsozialisten, ja sogar „strukturelle Mitwirkung an der ‚Lösung der Judenfrage‘“<sup>\*\*)</sup> vor. Bereits kurz nach Bekanntwerden der Vorwürfe hat Debyes Geburtsstadt Maastricht einen nach ihm benannten Wissenschaftspreis ausgesetzt, und das Physikinstitut der Universität Utrecht trägt inzwischen nicht mehr seinen Namen. Auch in Aachen, wo eine Straße nach Debye benannt ist und die RWTH ihn mit der Ehrendoktorwürde ausgezeichnet hat, wird der Fall geprüft. Über die Vorwürfe gegen Debye sprach Stefan Jorda mit dem Wissenschaftshistoriker Dieter Hoffmann, der gemeinsam mit dem amerikanischen Historiker Mark Walker ein For-

1) [www.caesar.de](http://www.caesar.de)

2) s. Physikalische Blätter, September 2000, S. 22; Physik Journal, Juni 2003, S. 6

3) Physik Journal, Juli 2004, S. 9

\*) Ambo Verlag Amsterdam 2006, ISBN 9026519037

+) Aachener Zeitung vom 25. Februar 2006